

Die Lymphdrainage

Die manuelle Lymphdrainage bewirkt nicht nur die Entstauung und das Abschwellen von Geweben, sondern sie ist auch eine sehr angenehme und entspannende Therapie.

In erster Linie geht es bei der manuellen Lymphdrainage um die Behandlung von Ödemen im Körper. Das Wort Ödem stammt von dem griechischen Wort oídema (Schwellung/Geschwulst) und es bezeichnet eine Ansammlung von wässriger Flüssigkeit in den Geweben.

Wie tief die Entspannung einer Lymphdrainage sein kann, beweist der Umstand, dass einige Patienten dabei einschlafen. Der Blutdruck sinkt und das Vegetativum schaltet in einen parasympatischen Modus. Es ist radiologisch nachgewiesen, dass Lymphgefäße nach einer Lymphdrainage noch 6 bis 8 Stunden verstärkt arbeiten. Obwohl es nur sanfte Berührungen sind, nehmen Patienten die Behandlung wie ein Strömen durch den ganzen Körper wahr. Hat der Therapeut gut gearbeitet, blickt er nach der Behandlung in ein entspanntes, verträumtes, manchmal verschlafenes Gesicht. Auch muss der Patient häufig nach der Behandlung auf die Toilette, da die in Bewegung gebrachte Lymphe über die Niere ausgeschieden wird. Bei jeder Entzündung im Körper kommt es

zu einer lokalen Schwellung im Gewebe durch Flüssigkeitseinlagerung. Die Aufgabe der Lymphe ist es, den angesammelten organischen „Müll“ zu entsorgen. Manchmal funktioniert der Abtransport nicht gut genug, und dann kann die Lymphdrainage wahre Wunder bewirken.

Die manuelle Lymphdrainage in ihrer „modernen“ Form wurde von dem dänischen Physiotherapeuten Emil Vodder entwickelt. Während seiner Tätigkeit vor 50 Jahren beobachtete er, dass Patienten mit chronischen Erkältungskrankheiten oft stark geschwollene Lymphknoten am Hals aufwiesen. Vodder massierte – entgegen der damaligen Lehrmeinung – die vergrößerten Halslymphknoten mit vorsichtigen Dreh- und Pumpbewegungen. Der Patient wurde gesund. So entstand durch Dr. Vodder die manuelle Lymphdrainage und ist somit eine noch relativ junge Therapie.

Dr. Vodder erkannte, dass sich durch ein gestörtes Lymphsystem Körperwasser im Gewebe staut und es zu Ödemen kommt, weil das Gewebwasser nicht mehr ausreichend in die Blutgefäße zurückgeführt wird.

Das Therapiekonzept der Lymphdrainage hat zum Ziel, das gestörte Gleichgewicht zwischen der Menge von Gewebwasser und der Leistungsfähigkeit der Lymphbahnen

wiederherzustellen. Gleichzeitig wird aber auch das Immunsystem ange-regt. Diese sanfte Entstauungstherapie, bei der mit weichen, pumpenden Massagegriffen und Streichungen die Lymphe in Richtung des Lymphabflusses „geschoben“ wird, verbessert den Abtransport von Schlacken und bewirkt, dass kleinere Entzündungen zurückgehen und Schmerzen nachlassen. Die Lymphbahnen werden entstaut, und der Körper kann sich entspannen.

Das Lymphsystem des Körpers ist kein Kreislaufsystem wie unser Blutkreislauf, sondern besteht aus unzähligen im Gewebe beginnenden, feinsten Lymphbahnen, die sich zu immer kräftigeren Gefäßen zusammenschließen, um dann schlussendlich in den Schlüsselbeingruben in das venöse System einzumünden. Alles, was die Kapazität der Venen bei der Rückresorption von Gewebeflüssigkeit übersteigt, übernimmt das Lymphsystem. Dabei werden auf dem Weg in Richtung venöse Einmündung die Lymphknoten eingeschaltet, welche die Lymphe anregen, Abwehrzellen zu produzieren, wodurch schädigende Einflüsse beseitigt werden.

Die Lymphdrainage eignet sich vor allem bei: Lymphödemen, Ödemen bei rheumatischen Erkrankungen, Schwellungen nach Verletzungen,



Dr. József Tamasí, Internist und Komplementärmediziner

Atemwegserkrankungen mit starker Verschleimung, Nervenschmerzen, bestimmten Formen von Migräne, bei grippalen Infekten, chronischen Schleimhautkatarrhen, HWS, BWS, LWS-Syndrom, Lumbalgien, Ischialgien, Ödem nach Zahnextraktion, Nervenschmerzen im Gesicht, Gesichtsnervlähmung, Armlymphödem nach Brustamputation, Ödemen nach Knochenbrüchen, Beinlymphödem nach Unterleibsoperationen, Beinödemen bei venöser Insuffizienz (z. B. Krampfadern, Zustand nach tiefer Venenthrombose, offenen Beinen), Hüftarthrose, Kniearthrose.

Die Lymphdrainage ist eine vielfaltige Massage, die sowohl dem Kranken als auch dem Gesunden gut tut, vorbeugt und therapeutisch wirksam ist.

Ausbildungszentrum für energetische Gesundheit in pranischer, keltischer und schamanischer Arbeit



Ausbildung zum Pranapraktiker und Manooenergetiker

Ausbildungsbeginn: 2. – 3. April 2011 • Info: www.manoozentrum.at

Adresse Südtirol: Hans-Peggerstr. 13 • 39021 Latsch

Tel: Fuchs Karlheinz 338 50 03 219 • manoozentrum@gmail.com

Adresse Nordtirol: Dornauberg 13 b • 6295 Ginzling / Tirol

Tel: Eberl Maik +43 664 40 27 986 • info@manoozentrum.at

Praxis für innere und komplementäre Medizin

- Vorsorgeuntersuchungen: DUNKELFELDMIKROSKOPIE nach Enderlein, VOLL-TEST
- Behandlung von CHRONISCHER MÜDIGKEIT
- ALLERGIETHERAPIE
- IMMUNAUFBAUKUREN
- Komplexe Behandlung von REIZMAGEN und anderen Verdauungsstörungen
- Komplexe SCHMERZBEHANDLUNG
- MEDIZINISCHE MASSAGEN

**Dr. Erika Balaiça und Dr. József Tamasí - www.biovital.it
39011 Lana, Bozner Str. 2/3 • Tel. 0473 56 13 00 • 380 34 77 299**